

Jahresbericht | 2017





Pro Sempachersee
Postfach 368
6210 Sursee
PC-Nr. 60-23136-7

prosempachersee.ch

vereinigung@prosempachersee.ch



<https://www.facebook.com/ProSempachersee/>

Vorstand:

Christian Marti, Sempach (Präsident)

Josef Blum, Sempach (Vizepräsident)

Thomas Hofer, Oberkirch

Silvia Huber, Oberkirch

Paul Müller, Rothenburg

Paul Nijman, Nottwil

Ute Schönauer, Oberkirch

Titel- und Rückseite: Naturschutzgebiet Längenrain. Aufnahmen
25. August 2017, Ruedi Wüst.

Links: Sure bei Oberkirch. Aufnahme 3. Juli 2017, C. Marti

Liebe Leserin, lieber Leser

An der Generalversammlung vom 11. Mai 2017 durfte ich von meinem Vorgänger Christoph Marchal das Präsidium des Vereins Pro Sempachersee übernehmen. Ich danke Christoph ganz herzlich für seinen langjährigen grossen Einsatz für den Verein und sein Engagement für den Sempachersee und sein Einzugsgebiet! Mein herzlicher Dank gilt auch den beiden anderen zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern Maya Wangler und René Israng.

Der erneuerte Vorstand kam zu vier Sitzungen zusammen und befasste sich mit den laufenden Geschäften. Wie immer ging es um Routinearbeiten, aber auch um Stellungnahmen zu Bauprojekten. Dazu kamen Anfragen im Zusammenhang mit einem geplanten Aussichtsturm in Sursee und einer Gewerbeausstellung rund um den See sowie der Erneuerung des Bootshauses in Sursee. Ich danke meinen

Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre Arbeit und die intensiven und konstruktiven Diskussionen. Wie immer war die Seeaufsicht aktiv. Sie ist ein Herzstück von Pro Sempachersee. Lesen Sie darüber den speziellen Bericht in diesem Heft. Herzlichen Dank dem engagierten Team!

Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, die Kulturlandschaftsinitiativen zu unterstützen, und er bittet die im Kanton Luzern wohnhaften Mitglieder, dies mit ihrer Unterschrift ebenfalls zu tun.

Mit dem bescheidenen Jahresbeitrag von 15 Franken pro Einzelmitglied kann der Verein seine Aufgaben längst nicht mehr finanzieren. Der Vorstand hat daher beschlossen, eine Erhöhung vorzuschlagen.

Ich freue mich, Sie an der kommenden Generalversammlung begrüssen zu dürfen.

Christian Marti, Präsident

Landschaftsperlen

Landschaft in Bildern ausgedrückt

Unter diesem Motto hat der Vorstand in den letzten Jahren die Schönheit der Landschaft um den Sempachersee mit verschiedenen Aktionen betont und der Bevölkerung in Erinnerung gerufen. Die Besucher der

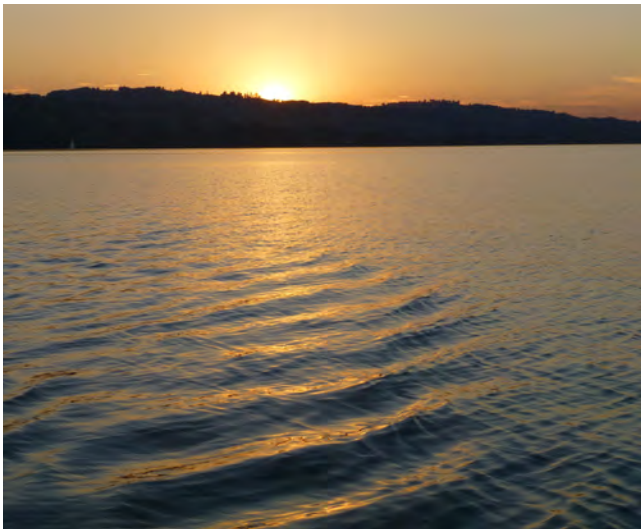


Rechte Seite: Oben: Hergottskanoniere Sempach, 7. Mai 2011; 13. Februar 2018.
Unten: 29. August 2015, C. Marti

letzten Generalversammlung vom Mai 2017 erinnern sich zweifellos an die eindrücklichen Bilder der Installationen von Kari Joller am Sempachersee und an vielen anderen Orten in der Schweiz.

Der Sempachersee hat viel zu bieten: Nicht nur liebliche Landschaften und romantische Abendstimmungen und Kulissen für Kultur und Brauchtum, sondern auch die Gewalt der Natur. Ein paar Bilder aus den letzten Jahren sollen einen Eindruck von dieser Vielfalt vermitteln.

Gewalt eines Westwindsturms am Uferweg zwischen der Vogelwarte und dem Städtchen Sempach, 13. Februar 2015, C. Marti



Ökologie am See

Aufwertungsprojekt Längenrain Sempach

Das im Frühjahr 2016 beschlossene Projekt der Korporation Sempach, der Stadt Sempach, der Vereinigung Pro Sempachersee, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, des Campingplatzes Sempach und der Abteilung Natur und Landschaft des kantonalen Amtes für Landwirt-



schaft und Wald LAWAWA wurde im Winter 2016/17 unter der Leitung von Ruedi Wüst ausgeführt. Bilder aus der Bauphase wurden im letzten Jahresbericht abgedruckt. Seither entwickelt sich die Vegetation wieder, und der Längenrain lässt seinen Wert als vielfältiger Lebensraum am Seeufer erkennen. Das Ergebnis wird im Frühling 2018 der Bevölkerung an einem Erlebnistag vorgestellt.

Naturschutzbüro Ruedi Wüst, Sursee;
links: 23. Februar 2017,
rechts: 24. Juni 2017



Seeaufsicht

Die Seeaufsicht berichtet

Im Sommer häuften sich naturgemäss die Situationen, die am und auf dem See nicht erwünscht sind. In der Naturschutzzone wurden ein Cheminée samt Materialkiste etc. entdeckt oder Campingzelte und



Campingwagen in der Uferschutzzone, welche dort einfach nicht hingehören. Es wurden uns aber auch aus der Bevölkerung Missstände gemeldet, denen wir umgehend nachgegangen sind und so Schlimmeres verhindert haben. Wir konnten die Grundeigentümer durch direkte Ansprache oder mit Intervention durch das LAWA und die Standortgemeinden dazu bewegen, den natürlichen Zustand wieder herzustellen. Anzeigen mussten wir zum Glück niemanden.



Es zeigt sich deutlich, dass wir vom Boot aus erfolgreicher beobachten und z.T. direkt intervenieren können. Wir sprachen dabei immer wieder Standup-Paddler und auch zwei Schnorchler an, die vor den Reservatzonen (Wasserschutzzone) den signalisierten (!) Abstand von 300 m zum Ufer nicht einhielten. Das Betreten der Reservatzonen ist komplett untersagt; trotzdem entdecken wir immer wieder Angler mitten im Schilf stehend. Wir hoffen, dass unsere Forderung nach vermehrter Präsenz der Wasserpolizei Abhilfe schafft.

Zwei der fünf Seeaufseher sind alters- resp. gesundheitsbedingt von ihrer Tätigkeit zurückgetreten. Zwei ausgewiesene Fachkräfte haben uns neu ihre Unterstützung zugesagt, so dass wir weiterhin unsere Aufgabe wahrnehmen können. Hilfe dürfen wir auch von den beiden Ruderclubs, dem Surfclub und dem Fischerverein Sempachersee erwarten – sie haben uns zugesichert, dass ihre Mitglieder die Schutzverordnung beachten und dass sie andere Nutzer auf entdecktes Fehlverhalten aufmerksam machen würden.

Paul Nijman

Kulturlandinitiativen

Mehr Wertschätzung für unsere schöne Kulturlandschaft

Der Vorstand von Pro Sempachersee hat an seiner Sitzung vom 28. November 2017 beschlossen, die Initiativen Luzerner Kulturlandschutz zu unterstützen. Damit entsprechen wir auch einem unserer Zwecke, wie er im Artikel 2 der Statuten im Absatz 2 umschrieben ist: „Haushälterischer Umgang mit dem Boden, landschaftsverträgliche Bautätigkeit“.

Fast täglich ist in der Zeitung zu lesen, wie in den nächsten Jahrzehnten der Verkehr zunehmen und die Bevölkerung im Kanton wachsen soll. Das bleibt nicht ohne Auswirkungen auf unsere Landschaft. Gerade das Gebiet des Sempachersees wird aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit und der guten Verkehrserschliessung weiter unter Druck kommen. Gemäss Richtplan sollen kantonsweit bis 2035 weitere 35 Hektaren Landfläche verbaut werden, die Ver-



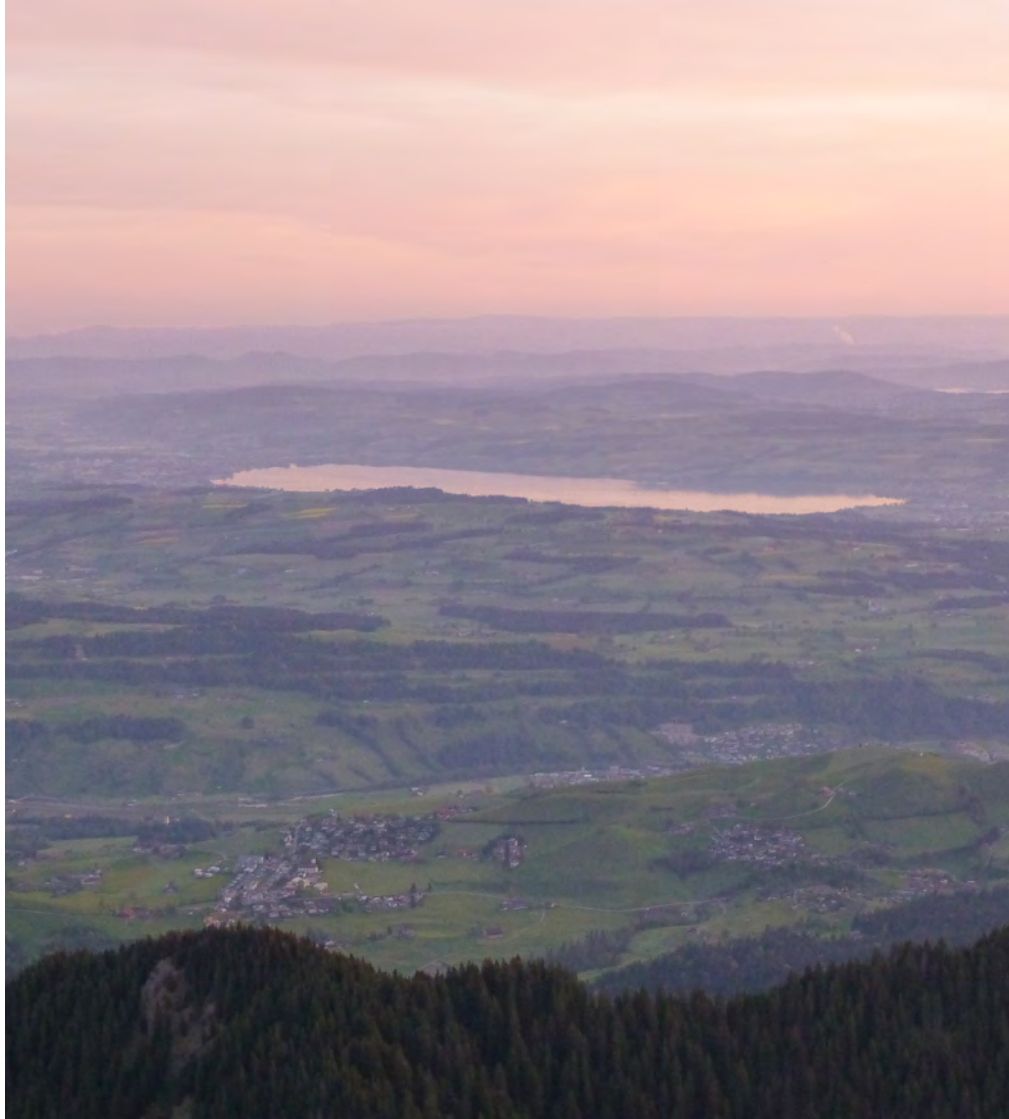
kehrsf lächen sind da nicht eingerechnet. Im Sommer 2017 hat deshalb ein breit abgestütztes Komitee die Initiativen Luzerner Kulturlandschaft gestartet. Die Sorge um die schöne Luzerner Kulturlandschaft war der Grund für diese Initiativen. Mit einer Verfassungs- und einer Gesetzesinitiative sollen die Zersiedlung und Verschandelung der Landschaft gestoppt, das Kulturland besser geschützt und ausserhalb des Siedlungsraumes dafür gesorgt werden, dass Bauten besser ins Landschaftsbild integriert werden.

Die Unterschriftensammlung läuft noch bis Mitte Mai. Wir haben Sie, liebe Mitglieder von Pro Sempachersee, bereits mit den notwendigen Unterschriftenbogen bedient. Falls Sie noch weitere Personen in Ihrem Umfeld kennen, die unser Anliegen unterstützen, so sprechen Sie diese darauf an. Weitere Informationen

zu den Initiativen und die Unterschriftenbogen befinden sich auf der Homepage www.kulturland-luzern.ch. Unterschriftsberechtigt sind alle Stimmberechtigten im Kanton Luzern. Auf einem Bogen unterschreiben nur Stimmberechtigte einer Gemeinde. Anschließend sind sie bei der Geschäftsstelle einzureichen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Josef Blum

Der Sempachersee, eingebettet in eine vielfältige Kulturlandschaft, aufgenommen vom Mittagüpfli, früher Morgen des 11. Mai 2015, C. Marti



Jahresrechnung 2017

Bilanz per 31.12.2017

Bericht der Kassierin

Für das Projekt Längenrain habe wir auch in diesem Jahr die Ein- und Ausgänge abgewickelt. Es schliesst mit einem Verlust von Fr. 9 775.00, hat aber im letzten Jahr 2016 zu einem Gewinn von Fr. 5 649.56 geführt. Die Rechnung von Pro Sempachersee schliesst mit einem Verlust von Fr. 4 947.00 ab. Aus diesem Grund zeigt unsere Jahresrechnung einen Gesamtverlust von Fr. 14 722.00.

Wir haben in diesem Rechnungsjahr dem Projekt Längenrain den budgetierten und an der GV genehmigten Unterstützungsbeitrag von Fr. 5 000.00 überwiesen. Leider haben wir wiederum Fr. 700.00 weniger an Mitgliederbeiträgen eingenommen; 46 Einzelmitglieder haben ihren Beitrag 2017 nicht einbezahlt.

Für 2018 ist leider wiederum ein Verlust zu erwarten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken.

Silvia Huber

Aktiven	2017	2016
Kasse	26	26
Postkonto	12 725	27 461
Sparkonto LUKB	12 226	12 220
Sparkonto Valiant Bank	21 161	21 153
Total Aktiven	46 138	60 860

Passiven	2017	2016
Eigenkapital	60 860	55 210
Jahresverlust/Gewinn	-14 722	5 650
Total Passiven	46 138	60 860

Erfolgsrechnung 2017 mit Budget 2018

Ertrag	2016	Budget 2017	2017	Budget 2018
Mitgliederbeiträge	7 570	7 500	6 872	7 200
Kantonsbeitrag Seeaufsicht	3 500	3 500	3 500	3 500
Zinsertrag	17	10	14	10
Projekt Längenrain	16 493	0	-9 775	0
Total Ertrag	27 580	11 010	611	10 710

Aufwand	2016	Budget 2017	2017	Budget 2018
Allg. Vereinsaufwand	2 111	3 100	2 881	2 800
Projekte	14 559	7 500	5 000	2 000
Andere Organisationen	500	500	600	600
Seeaufsicht	3 239	3 500	3 641	3 700
Mitgliederaufwand	1 521	3 800	3 200	3 000
Total Aufwand	21 930	18 400	15 333	12 100
Jahresverlust/Gewinn	5 650	- 7390	-14 722	-1 390

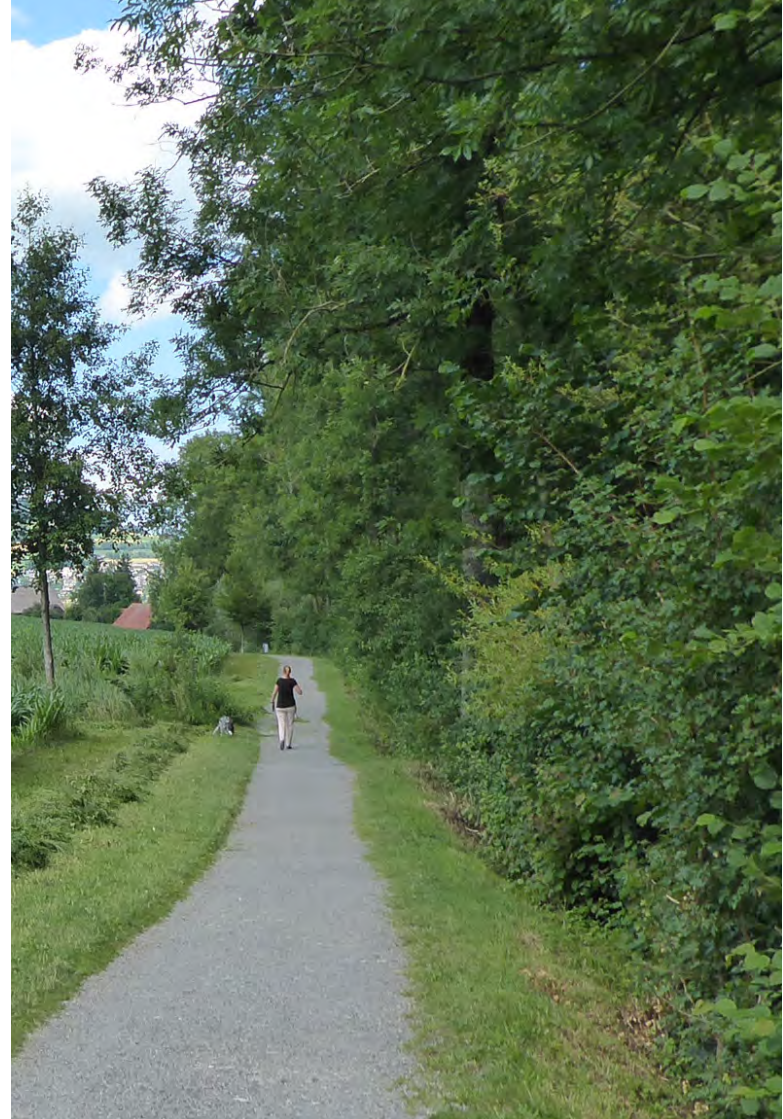


Wir schauen hin

Wasserbauprojekt an der Sure

Natürlich beschäftigte sich der Vorstand auch im Berichtsjahr intensiv mit dem Projekt der Suren-Revitalisierung, das in Oberkirch hohe Wellen schlug. Der Vorstand hat dazu schon im letzten Jahresbericht Stellung genommen, und seine grundsätzlich positive Haltung wurde von den anwesenden Vereinsmitgliedern an der Generalversammlung vom 11. Mai 2017 bestätigt. Deshalb hat sich der Vorstand in diesem Jahr aus der politischen Diskussion herausgehalten. Das bedeutet nicht, dass es beim Projekt nicht einige Punkte zu diskutieren und möglicherweise zu verbessern gäbe. An der Abstimmung vom 4. März 2018 hat die Gemeinde Oberkirch dem Projekt knapp zugestimmt. Wir hoffen, dass in der Detailplanung und in der Realisierungsphase eine sachliche Zusammenarbeit aller Beteiligten und eine Weiterarbeit zu Gunsten der Natur im Sempacherseeraum möglich sein wird.

An der Sure bei Oberkirch. Aufnahme
3. Juli 2017, C. Marti.



Ausblick 2018

Der Verein Pro Sempachersee steht weiterhin vor grossen Herausforderungen. Es gilt die Augen offen zu halten, um Veränderungen und Gefahren für den See und seine Umgebung rechtzeitig wahrnehmen zu können. Wir sind allen Gemeinden dankbar, die uns schon jetzt die Baugesuche zustellen, die den Perimeter der Schutzverordnung Sempachersee betreffen und würden uns freuen, wenn alle Bauverwaltungen dies so handhaben würden. Dankbar sind wir auch den Umweltverbänden, mit denen wir eng zusammenarbeiten dürfen.

Im weiteren sind wir auf die Unterstützung der Mitglieder angewiesen, ganz besonders für die Mitgliederwerbung – Pro Sempachersee braucht Sie!

Mondlicht auf de Sempachersee.
17. Dezember 2013, C. Marti.

